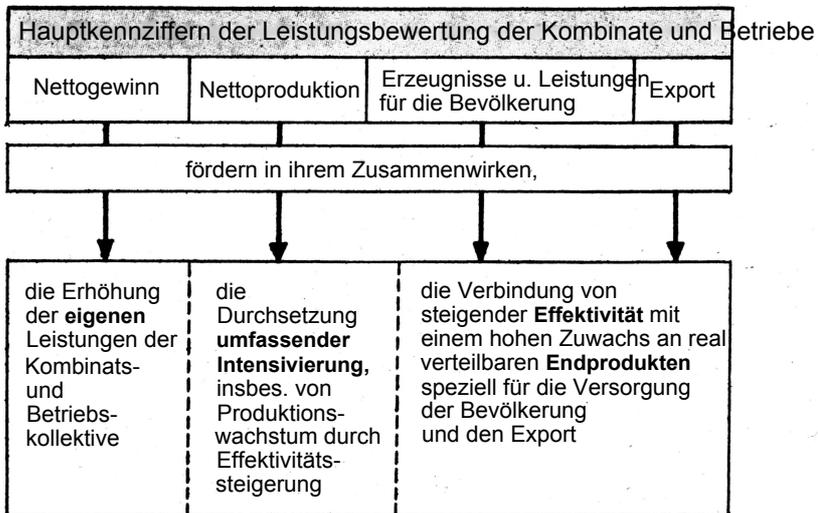


von größtem Wert für die Erfüllung der Hauptaufgabe.

Es zeigt sich also, wie alle diese Hauptkennziffern auf ökonomische Schlüsselfragen orientieren. Sie stellen eine weitere Vervollkommnung von Leitung, Planung und wirtschaftlicher Rechnungsführung in der Volkswirtschaft dar. Mit ihnen wird der Nachweis über Aufwand und Ergebnis in Mark und Pfennig noch konkreter geführt. Wobei die Kunst der politischen Führung ökonomischer Prozesse darin besteht, alle diese Kennziffern im Komplex zu sehen. Steigende Produktion, wachsende Arbeitsproduktivität, hohe Qualität und sinkende Kosten müssen eine Einheit bilden. Viele Parteiorganisationen in der Industrie und im Bauwesen haben bereits gute Erfahrungen bei ihrer wirkungsvollen Umsetzung gesammelt. Für sie geht es vor allem darum, zu sichern, daß die im Zusammenhang mit der Einführung der Bewertungskennziffern gefaßten Parteibeschlüsse konsequent verwirklicht werden. Dazu gehört zum Beispiel der Beschluß des Politbüros über Maßnahmen zur Qualifizierung der Leitung, Planung und der wirtschaftlichen Rechnungsführung auf dem Gebiet der Investitionen und der Grundfondsreproduktion vom 18. September des vorigen Jahres.

Erwiesen ist auch, daß die Wirksamkeit der Hauptkennziffern der Leistungsbewertung in starkem Maße davon abhängt, wie die staatlichen Leiter von den Parteiorganisationen und ihren Leitungen dazu angeregt und dabei unterstützt werden, sie in das Zentrum des sozialistischen Wettbewerbs und seiner öffentlichen Auswertung zu rücken und sie auch zur Grundlage von Leistungsvergleichen zu machen. Die Praxis zeigt, daß es in der Regel nicht möglich ist, Nettoproduktion oder Gewinn direkt auf Arbeitskollektive aufzuschlüsseln. Wohl aber, und das ist das Entscheidende, ist es möglich, mit dem Haushaltsbuch Brigaden



und Meisterbereichen solche ökonomischen Ziele vorzugeben und zum Gegenstand des sozialistischen Wettbewerbs und des Leistungsvergleichs zu machen, deren Erfüllung sich unmittelbar auf die Hauptkennziffern der Leistungsbewertung der Betriebe auswirkt.

Wenn wir wissen, daß die Nettoproduktion sowohl durch die Steigerung des Produktionsvolumens als auch durch die Senkung des Produktionsverbrauchs beeinflußt wird, ist die Einsparung von Material und Energie, die Senkung der Warte- und Stillstandszeiten ein entscheidender Beitrag der Brigaden, um die Nettoproduktion des Betriebes zu erhöhen. Ähnlich ist es mit den Kosten und dem Gewinn.

Erfahrene Parteiorganisationen sichern daher in engem Zusammenwirken mit der Gewerkschaftsorganisation des Betriebes, daß von den staatlichen Leitern überall dort, wo nach wirtschaftlicher Rechnungsführung gearbeitet und abgerechnet wird, die erforderlichen Voraussetzungen für eine wirksame Arbeit mit dem Haushaltsbuch geschaffen werden.

Wichtig dafür ist, daß die Kennziffern, die den Kollektiven in den Haushaltsbüchern vorgegeben werden, einfach, überschaubar

und nach Möglichkeit mit den Plangrößen benachbarter Arbeitskollektive vergleichbar sind. Es kommt auch darauf an, nicht möglichst viele, sondern höchstens 3 bis 5 der für das jeweilige Kollektiv entscheidenden Kennziffern auszuwählen und ihre Erfüllung mit überschaubarer moralischer und materieller Stimulierung zu verbinden.

Wirksamer Ansporn für die Kollektive ist es, ihnen deutlich zu zeigen, wie sich ihre Arbeitsleistung und der von ihnen beeinflusste Materialverbrauch in die ökonomischen Ziele des Betriebes einordnen, weil so das Ausmaß eigener Verantwortung für das Zustandekommen des Betriebsergebnisses, die Erhöhung von Nettoproduktion und Gewinn, fester Umrissen wird.

Damit werden die Initiativen der Werktätigen auf jene Schwerpunkte gelenkt, die den Wettbewerb in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED charakterisieren.

Prof. Dr. Peter Hoß  
Forschungsinstitut der  
Staatlichen Plankommission 1

1) 9. Tagung des ZK der SED. Aus dem Bericht des Politbüros an das ZK der SED, Dietz Verlag Berlin, 1984, S. 31

2) ebenda

3) Referat Erich Höneckers vor den 1. Kreissekretären, „ND“, 2./3. Februar 1985, S. 2